



MARGRET UND
FLOREAT
GREGOR NOLL
ERPILLA
STIFTUNG

Ansprache des Stifters Gregor Noll bei der Feierstunde der ADD Trier zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements am 30.7.2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine große Freude und eine Ehre Ihnen unsere Stiftung vorstellen zu dürfen.

Zuvor möchte ich dem Stiftungsteam der ADD und insbesondere Frau Ute Hess für die hervorragende Betreuung in der Gründungsphase danken. Sie, sehr geehrte Frau Hess, waren stets eine aufmerksame Ansprechpartnerin und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Nochmals ganz herzlichen Dank!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die „Floreat Erpilla“ – Margret und Gregor Noll Stiftung hat ihren Sitz in Erpel am Rhein, einer Gemeinde der Verbandsgemeinde Unkel im Landkreises Neuwied.

Erpel, 1072 erstmals urkundlich erwähnt, besitzt ein mittelalterliches Stadttor mit zwei Wetterfahnen die seit uralten Zeiten die Worte „Floreat“ und „Erpilla“ tragen.

Dieses „Floreat Erpilla - Möge Erpel blühen und gedeihen“ ist der Leitgedanke unsere Stiftung, die eine Stiftung für Erpel und seine Bürgerinnen und Bürger sein will. Und so möchte ich Ihnen ein wenig meine Heimat Erpel vorstellen, damit Zweck und Ziel der Stiftung deutlich werden.

Erpel liegt am Fuß der Erpeler Ley eines mächtigen Basaltfelsen direkt am Rhein gegenüber von Remagen - an geschichtsträchtiger Stelle denn vor 70 Jahren überschritten hier die amerikanischen Truppen zum ersten Mal den Rhein über eine unzerstörte Eisenbahnbrücke, die Ludendorff Brücke die als „Brücke von Remagen“ in die Geschichte einging. – obgleich Erpel auf der rechten Rheinseite wohl der wichtigere Brückenkopf war.

Die Dorfgemeinschaft Erpels mit rund 2500 Bürgerinnen und Bürgern zeichnet sich seit Jahrzehnten dadurch aus, dass ehrenamtliches Engagement in besonders großer Vielfalt und Intensität vorhanden ist.

Lassen Sie mich beispielhaft drei weit über Erpel hinaus bekannt gewordene Aktivitäten nennen, die mit den Stiftungszwecken Förderung von Denkmalpflege, von Kunst und Kultur und der Heimat- und Brauchtumpflege korrelieren:

- Die Renovierung des mittelalterlichen Neutors
In 4200 Arbeitsstunden richteten 6 Rentner im Laufe von 8 Jahren das Stadttor denkmalgerecht wieder her. Diese enorme ehrenamtliche Leistung fand starke Beachtung und wurde mehrfach ausgezeichnet. Unser Neutor ist heute ein viel bewundertes Schmuckstück Erpels.
- Das „Theater im Tunnel“ - Projekt
Mit großem persönlichem Einsatz, der mit einem Ehrenamtspreis des Landes Rheinland-Pfalz gewürdigt wurde, haben die Mitglieder des gemeinnützigen Kunst- und Kulturkreises Erpel e.V. den Eisenbahntunnel, der sich an die ehemalige Rheinbrücke anschließt zu einer Theaterspielstätte hergerichtet. Mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher haben seit 2006 dort Musik und Theateraufführungen erlebt. Mitte August beginnt die 8. Spielzeit des Stücks „Die Brücke“. Die Landesbühne Rheinland Pfalz lässt „Geschichte am Originalschauplatz“ erleben. Die Geschehnisse am Tage des Rheinübergangs der Amerikaner werden dabei zu einem eindringlichen Appell für eine friedliche Zukunft.
- Der Erpeler Heimatorden
Seit 57 Jahren gibt es in Erpel diese in der Regel einmal pro Jahr vergebene Auszeichnung für besonders intensive ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohl der Dorfgemeinschaft. Erpels Heimatorden war damals Vorbild für viele Orte, die heute ähnliche Auszeichnungen vergeben.

Zur Zeit gehören 25 Personen mit großer Erfahrung in allen Bereichen ehrenamtlicher Tätigkeiten dem Ordenskapitel an, dem die Wahl der neu auszuzeichnenden Person obliegt. Viele Kapitelmitglieder sind trotz fortgeschrittenem Alter weiterhin ehrenamtlich aktiv.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Beispiele ließen sich leicht fortsetzen, denn in Erpel gibt es über 25 aktive Gruppen und Vereine, die in einem Dachverband dem Arbeitskreis Erpeler Vereine AEV organisiert sind um ihre Aktivitäten zu koordinieren.

Oft fehlt es aber trotz des großen Engagements und des persönlichen Einsatzes an finanziellen Mitteln um erfolgreich für die Dorfgemeinschaft arbeiten zu können.

Hier will unsere Stiftung zeitnah und so unbürokratisch wie möglich helfen und finanzielle Unterstützung bieten.

Die Zwecke der Stiftung wurden so ausgerichtet, dass sie Aktivitäten aus 5 gemeinnützigen Bereichen erfassen:

- (1) Kunst und Kultur
Ausstellungen Erpeler Künstler und Auftritte Erpeler Theater-, Chor- und Musikvereinigungen
- (2) Heimatpflege und Heimatkunde
Unterhaltung des Ortsarchivs und seine archivarische Arbeit
- (3) traditionelles Brauchtum
Karneval, Traditionsveranstaltungen wie das vorösterliche Klappern
- (4) bürgerschaftliches Engagement zugunsten des Gemeinwohls
Aufbau und Pflege von öffentlichen Anlagen wie Gebets- und Gedenkstätten,
- (5) Denkmalschutz und Denkmalpflege
im Bereich der Erpeler Denkmalschutzzone, bei besonderen Gebäuden, wie das mittelalterliche Neutor

Hierzu wird der Stiftungsvorstand, dem satzungsgemäß der jeweilige Ortsbürgermeister, ein Mitglied des Arbeitskreises Erpeler Vereine und ein Mitglied des Heimatordenskapitels angehören, Förderrichtlinien erarbeiten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Stiften schenkt Freude – auch dem Stifter, besonders dann wenn die Stiftungsgründung mit persönlichen Ereignissen verknüpft werden kann. Stiften fordert aber auch Dankbarkeit ein und dazu zitiere ich zum Abschluss aus meiner Präambel:

Das Gründungsjahr der Stiftung hat für den Stifter in zweierlei Hinsicht eine besondere persönliche Bedeutung: Zunächst blickt er im Jahr 2015 auf eine 40-jährige Mitgliedschaft im Ordenskapitel des Heimatordens „Alt Erpilla“ zurück. Mit großer Dankbarkeit gedenkt er dabei seiner verstorbenen Eltern Elisabeth und Karl Noll, die beide ebenfalls Mitglieder des Ordenskapitels waren. Sie legten mit ihrer Lebensweise den Grundstock für die Stiftung, sowohl in ideeller als auch in materieller Hinsicht.

Ebenfalls im Jahr 2015 gehen der Stifter und seine Ehefrau Margret 40 Jahre gemeinsam durchs Leben. In all den – anfangs oft schwierigen – Jahren begegnete Margret dem Stifter mit verständnisvoller Geduld, uneingeschränkter Loyalität und liebevoller Fürsorge. Für ihre bewundernswerte selbstlose Unterstützung, ohne die es zu dieser Stiftungserrichtung nicht gekommen wäre, ist der Stifter seiner Ehefrau zu größtem Dank verpflichtet.

„Floreat Erpilla“ – Möge die Stiftung allzeit ihre Zwecke wirkungsvoll und nachhaltig verwirklichen, zum Wohle Erpels und seiner Bürgerinnen und Bürger!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !